

Mai : Senatssitzung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **SANW-Jahresbericht / Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften**

Band (Jahr): - **(2002)**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mai: Senatssitzung

Milizarbeit auf dem

Milizarbeit ist das Kapital der Akademieaktivitäten. Dies wurde in der regen Diskussion des Senatsvormittags betont. Die TeilnehmerInnen waren sich einig, dass vermehrt professionelle Unterstützung und eine Steigerung der Wertschätzung von Milizarbeit nötig ist. An der administrative Sitzung wurden anschliessend die strategischen Schwerpunkte der SANW festgelegt.



Judith Stamm:
Sensibilisierung erreicht

Judith Stamm (Nationalrätin 1983-1999), war als Präsidentin der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft und des Internationalen Jahres der Freiwilligen 2001 eingeladen, ihre Erfahrungen einzubringen. Sie nahm gleich vorweg, dass das Internationale Jahr der Freiwilligen 2001 (iyv) keine konkreten Resultate gebracht, jedoch einer Sensibilisierung für das Thema und vor allem dem Erfahrungsaustausch gedient hatte.

Am Internationalen Jahr der Freiwilligen 2001 in der Schweiz (www.iyv-forum.ch) hätten sich 100 Organisationen beteiligt – auffallend sei jedoch, dass sich weder Wissenschaft noch Politik eingebracht hatten.

Am Podiumsgespäch unter der Leitung von Wilfried Haeberli (Präsident GeoForum) und mit der Teilnahme von Maya Graf (Nationalrätin), Daniela Pauli (Geschäftsleiterin Forum Biodiversität), Marco Leu (Junges Forum Gentechnologie), Reinhard Neier (Schweiz. Chemische Gesellschaft) und Philippe Thélin (SANW-Jahrespräsident 2001) war die Frage «Freiwilligenarbeit: Lust oder Last?» gestellt. Eine wichtige Feststellung war die, dass Forschende kein Bewusstsein von Freiwilligenarbeit entwickeln, weil sie den Beruf zum Hobby machen und deshalb freiwillig mehr arbeiten. Dazu gehört auch, dass gerade an Hochschulen die Freiwilligenarbeit als Teil der Berufstätigkeit angesehen wird und inoffiziell unterstützt wird, offiziell aber wenig Anerkennung findet. Im Gegensatz dazu wird ehrenamtliches Engagement in der Politik honoriert und ist der politischen Karriere nützlich. Die PodiumsteilnehmerInnen wünschten sich mehr professionelle Unterstützung, bessere Integration und Anerkennung innerhalb der Hochschulen, was auch die angeregte Plenumsdiskussion bestätigte.

Vizepräsident Beat Keller nahm in seiner abschliessenden Synthese die Forderung an die Akademien auf, an den Hochschulen einen Beitrag zur Steigerung der Wertschätzung von Freiwilligenarbeit zu leisten.

Wichtige Beschlüsse des Senats

An der administrativen Sitzung des Senats, unter der Leitung des Präsidenten Peter Baccini und der neuen Generalsekretärin Ingrid Kissling-Näf, wurden die zukünftigen strategischen Schwerpunkte des Mehrjahresplanes 2004-2007 diskutiert und verabschiedet. Die prioritären Aktivitäten für die Periode 2004-2007 sind in den Bereichen Ökosystemforschung, Nachwuchsförderung, Transdisziplinarität und Dialog mit dem Parlament festgelegt (siehe Kasten).

Gewählt wurden vier neue Sektionspräsidenten als Delegierte des Zentralvorstandes.

Für die Sektion II (Chemie) hat Philippe Renaud, Professor für organische Chemie am Departement für Chemie und Biochemie der Universität Bern, die Leitung übernommen.

An der Spitze der Sektion III (Erdwissenschaften) ist Peter O. Baumgartner, Professor für Geologie und

Glossar: Senat

Der Senat ist das oberste Organ (Generalversammlung) der SANW. Es setzt sich aus den Delegierten der Mitgliedorganisationen und der Kommissionen zusammen und wird vom Zentralvorstand jährlich zur Sitzung einberufen. Der Senat entscheidet über die Prioritäten der SANW, die Schaffung neuer Kommissionen und Unternehmungen sowie über die Aufnahme neuer Mitglieder.

Prüfstand



Debatte über Nachwuchsförderung an Mittelschulen

Direktor des Instituts für Geologie und Paleontologie der Universität Lausanne.
Der Sektion IV (Geographie/Umwelt) steht Michel-François Monbaron vor. Er ist Extraordinarius für Geomorphologie am Geographischen Institut der Universität Freiburg. Neuer Präsident der Sektion V (Organismische Biologie) ist Antoine Guisan, Assistenzprofessor in Pflanzen-Biogeographie, am Institut für Oekologie der Universität Lausanne.

Präsidentinnenkonferenz

«Wie können MittelschülerInnen für ein Studium der Naturwissenschaften motiviert werden» war

das Schwerpunktthema am Treffen der Präsidentinnen und Präsidenten der kantonalen und regionalen naturforschenden Gesellschaften (KRG) vom 2. Mai in Bern. Unter der Leitung von Marcel Jacquat, Direktor des Musée d'histoire naturelle in La Chaux-de-Fonds und von Annemarie Schaffner, Präsidentin der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft, diskutierten über 20 Präsidentinnen und Präsidenten Probleme der Nachwuchsförderung an Mittelschulen. Anhand von drei konkreten Beispielen wurde aufgezeigt, was die KRG dazu beitragen können.

Nutzung und Schutz anthropogener Ökosysteme (Kurz: Ökosystemforschung)

Die Akademie möchte die langfristig orientierte Ökologisierung der Kulturlandschaft – auch der urbanen – fördern, indem sie Leitprojekte stimulieren und die dafür notwendigen Forschungsstrukturen aufbauen wird. Die SANW hat mit ihren vier Foren Klimaänderungsforschung (ProClim), Genforschung, Biodiversität und Geowissenschaften bereits wichtige Plattformen geschaffen, um diesen Schwerpunkt fachlich kompetent zu alimentieren.

Nachwuchsförderung

Nach einer sorgfältigen Analyse der aktuellen Situation des akademischen Nachwuchses (siehe auch <http://www.sanw.ch/root/docs/admdoc/hochschulen.html>) sieht die SANW ihre Möglichkeiten hauptsächlich darin, dem naturwissenschaftlichen Nachwuchs die nicht-universitären Berufsfelder attraktiv darzustellen. Dadurch fördert sie den Nachwuchs komplementär zu den Anstrengungen anderer Forschungsförderungsinstitutionen.

Transdisziplinarität

Mit der Förderung der transdisziplinären Forschung soll komplementär zur disziplinären naturwissenschaftlichen Forschung und Ausbildung ein Beitrag für die Klärung komplexer gesellschaftlicher Probleme geleistet werden. Die Erfahrungen aus der disziplinenübergreifenden Arbeit der thematischen Plattformen und Foren sind eine wertvolle Basis für das interakademische Projekt unter der Federführung der SANW.

Dialog mit dem Parlament

Die SANW wird den Dialog zwischen der Politik und der Wissenschaft ausbauen, besonders in politikrelevanten Wissenschaftsbereichen. Bei der Ausgestaltung der Gesetzgebung, deren Interpretation und Umsetzung wünschen die Parlamentsangehörigen verstärkt verwaltungsunabhängige Informationen, welche die SANW als Fachexpertisen zur Verfügung stellt.